



Junji Ito

Tomb Town **Der steinerne Tod**

Übersetzung aus dem Japanischen: Jens Ossa

Carlsen 2023 · 408 S. · ab 16 · 25.00 · 978-3-551-71487-9 ★★★★★

Junji Ito zeigt in *Tomb Town*, warum er international als Meister des Horrors bekannt ist. In elf Kurzgeschichten stellt er auch diesmal wieder seine schaurig-groteske Vorstellungswelt und seinen unverwechselbaren Stil, der sich aus klaren Linien, realistischen Hintergründen und übernatürlichen Gruselgestalten zusammensetzt, zur Schau.

In der titelgebenden Kurzgeschichte „Tomb Town“ fahren die Geschwister Kaoru und Tsuyoshi in eine Stadt, in der sich überall Grabsteine befinden. Ihre Freundin Izumi, die sie dort besuchen wollten, erklärt ihnen, dass die Grabsteine den Todesort eines Menschen kennzeichnen; erst nach und nach erfahren die beiden, dass die Toten selbst am Ort ihres Todes zu ihren eigenen Grabmalen werden und deswegen auf keinen Fall bewegt werden dürfen. Für Kaoru und ihren Bruder ist diese Erkenntnis besonders furchterregend, denn nach dem sie einen Unfall mit Fahrerflucht begangen haben, befindet sich eine Leiche in ihrem Kofferraum...

Warum sich die Bewohner dieser ansonsten anscheinend ganz gewöhnlichen Kleinstadt nach ihrem Tod in ihre eigenen Grabsteine verwandeln, bleibt gänzlich unbeantwortet. Diese Unsicherheit, das ungelöste Rätselhafte ist in vielen von Ito's Geschichten vorhanden und trägt sicher zu seinem Erfolg bei – der Schrecken wird verstärkt, wenn man nicht weiß, was ihn verursacht hat. Die Idee, dass die eigenen Gedanken sich in sichtbare schwarze Samen verwandeln und durch die Stadt schweben, um von allen gehört zu werden, ist furchteinflößend, aber dass die Kurzgeschichte keinerlei Erklärung dafür aufzeigt – es ist kein Fluch, kein wissenschaftliches Experiment, keine psychische Manifestation der Gedanken einer bestimmten Figur; es geschieht einfach –, lässt das Ganze noch unfassbarer erscheinen.

Die anderen Geschichten der Sammlung drehen sich unter anderem um ein Geisterhaus, in dem die Geister des Erdgeschosses und des Obergeschosses einander spinnefeind sind, um ein Mädchen, das Schnecken hasst und sich langsam in eine verwandelt, um einen Mann, dessen Träume immer länger werden, bis sie sich ins Unendliche erstrecken, um einen geisterhaften Tunnel und weitere Schauerlichkeiten, die ebenso absurd wie gruselig sein können, ganz wie es Ito's Markenzeichen ist.

Wer japanischen Horror mag, kommt an Junji Ito kaum vorbei, denn nicht umsonst gilt er als Meister seiner Kunst, berühmt für das Groteske seiner Geschichten, die zwar gelegentlich durch japanische Geistertraditionen inspiriert sind, aber öfter noch scheinen sie ganz aus Ito's Vorstellungskraft zu entspringen. Das Unheimliche dieser Kurzgeschichten liegt nicht so sehr im Erscheinen traditioneller Spukgestalten, sondern vielmehr in der Unerklärlichkeit der Vorgänge, die die menschlichen Protagonisten Ito's erschrecken und in Gefahr bringen. Auch Ito's Stil, der sowohl semirealistische, mit feinen Strichen gezeichnete Figuren als auch grotesk überzeichnete, monströse Antagonisten beinhaltet, trägt zur Atmosphäre der Geschichten bei.